

Idsteiner Zeitung



und Anzeigebblatt.

Verkündigungsorgan des Königl. Amtsgerichts und der Stadt Idstein.

Erscheint wöchentlich dreimal.
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.

Inserate:
Die kleine Zeile 20 Pfg.
Reklamezeile 25 Pfg.

Mit den wöchentlich erscheinenden Beilagen.

„Sonntagsblatt“ und „Des Landmanns Sonntagsblatt“.

Redaktion, Druck und Verlag von Georg Grandpierre, Idstein.

Bezugspreis:
monatlich 45 Pfg. mit Bringerlohn.
Durch die Post bezogen:
— vierteljährlich 1 Mark 50 Pfg. —
— Siehe Postzeitungsliste. —

N^o 133.

Donnerstag, den 11. November.

1915.

Krieg.

Großes Hauptquartier, 9. November.
(W. L. B. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Es sind keine Ereignisse von Bedeutung zu melden.

Versuche der Franzosen, das ihnen am Pilsenerfist entriessene Grabenstück zurückzugewinnen, wurden vereitelt.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarshalls von Hindenburg.

Die russischen Angriffe wurden auch gestern westlich und südlich von Riga, westlich von Jakobstadt und vor Dünaburg ohne jeden Erfolg fortgesetzt.

In der Nacht vom 7. zum 8. November waren feindliche Abteilungen westlich von Dünaburg an einer schmalen Stelle unserer vordersten Stellung eingedrungen. Unsere Truppen warfen sie im Gegenangriff wieder zurück und machten 1 Offizier, 372 Mann zu Gefangenen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarshalls Prinzen Leopold von Bayern.

Im Laufe der Nacht fanden an verschiedenen Stellen Patrouillenkämpfe statt.

Heeresgruppe des Generalobersten von Einzingen.

Bei einem erfolgreichen Gefecht nördlich von Komarow, am Styr, wurden 366 Russen gefangen genommen.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Südlich von Kraljevo und südlich von Krusevac ist der Feind aus seinen Nachstellungen geworfen. Unsere Truppen sind in weiterem Vordringen. Die Höhen bei Gjunis auf dem linken Ufer der Südlichen Morawa sind gesichert.

Die Beute von Krusevac erhöht sich auf etwa 50 Geschütze, darunter 10 schwere; die Gefangenenzahl auf über 7000.

Die Armee des Generals Bojadjeff hatte am 7. November abends nordwestlich von Aleksinac sowie westlich und südwestlich von Nisch die Südliche Morawa erreicht und hat im Verein mit

anderen von Süden vorgehenden bulgarischen Heeressteilen Leskovac genommen.

Oberste Heeresleitung.

Der österreich.-ungarische Tagesbericht.

Wien, 8. Nov. (W. L. B. Nichtamtlich.)

Amtlich wird verlautbart, den 8. Nov.

Russischer Kriegsschauplatz: Bei Sapanow an der Ikw, am Kormin-Bach und westlich von Czartorysk wurden russische Angriffe abgeschlagen. Sonst nichts Neues.

Italienischer Kriegsschauplatz: Die Ruhe an der Südwestfront hielt im allgemeinen auch gestern an. Im Nordabschnitte, an der Hochfläche von Doberdo hatten unsere Truppen wieder einzelne Vorstöße des Feindes abzuweisen. Um den Col di Lana wurde heftig gekämpft. Nachmittags fiel die Spitze dieses Berges in die Hände der Italiener; abends wurde sie von unseren Truppen durch einen Gegenangriff zurückgewonnen. Die feindliche Artillerie hat das Feuer auf die Südwestfront von Riva eröffnet.

Südöstlicher Kriegsschauplatz: Die beiderseits des Morava-Tales vordringenden österreichisch-ungarischen Kolonnen warfen den Feind aus seinen Höhenstellungen nördlich von Joanica.

Die deutschen Truppen der Armee des Generals der Infanterie von Koeves kämpften auf den Höhen südlich von Kraljevo. Flugabwärts, bei Trstenik, haben sich unsere Streitkräfte den Übergang über die hochgehende Morava erkämpft. Krusevac und die Höhen östlich davon sind in der Hand des Generals von Gallwitz.

Die bulgarische Armee gewinnt im erfolgreichen Fortschreiten die Ausgänge in das Becken von Leskovac.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: von Höfer, Feldmarschalleutnant.

Wien, 9. Nov. (W. L. B. Nichtamtlich.)

Amtlich wird verlautbart, 9. Nov. mittags:

Russischer Kriegsschauplatz: Nördlich von Jazlowiez an der unteren Strypa und westlich von Czartorysk am Styr wurden russische Angriffe abgeschlagen. Sonst nichts Neues.

Italienischer Kriegsschauplatz: Die Lage ist unverändert.

Mehrere feindliche Angriffe an der Isonzofront auf Zagora, in den Dolomiten, auf den Col di Lana und den Sieffattel wurden abgewiesen.

„Lieber Herr Pfarrer!“

Nun bin ich schon fast $\frac{3}{4}$ Jahre im Kriege und habe da manchmal auch an das kleine Böhle gedacht, und wie Sie mich eigentlich darauf gebracht haben, daß ich noch ein Vaterland habe, das ich lieben darf. Nie vergesse ich den Abend und werde Ihnen immer dafür dankbar bleiben. Es ist so schön, für sein Vaterland zu streiten und, wenn es sein soll, zu sterben.

Wir geht es immer gut. Die Strapazen und Kämpfe hier in Galizien sind wohl schwer, aber nicht so schwer, daß ein rechter Soldat sie nicht ertragen könnte. Wenn ich wieder gesund aus diesem Kriege heimkehren darf nach Deutschland, werde ich nicht versäumen, Ihnen nochmals persönlich zu danken.

Mit deutschem Gruß!

Ihr Hanns Rölling.

Danach aber sagte der Pfarrer noch, daß der Hanns Rölling sicher ein tapferer Soldat und ein wackerer Bursche sei, der ganz gewiß nicht verdiene, daß ihn die Leute im Dorf über die Schulter anschauen oder ihn gar mieden wie einen Ausgestoßenen, wie es so viele vor dem Kriege getan hätten.

Da sahen viele drunten unter sich, und schieflogen einige Augen seitab, ob der neben ihm auch so tat oder gar auf ihn her schaute.

So stille wie heute aber waren die Bauern von Böhle lange nicht auf dem Kirchgang nachhause gewesen.

Schon am nächsten Tag kam früh der Großbauer Wendler, bei dem der Koller gedient, ins Haus des Pfarrers. Die Adresse wollte er haben. Doch die hatte der Koller ja nicht daraufgeschrieben.

Südöstlicher Kriegsschauplatz: An der montenegrinischen Grenze ist die Lage unverändert. Von den in Serbien kämpfenden 1. und 2. Truppen hat eine Gruppe Joanica besetzt, eine andere den Feind aus seinen an der Straße Joanica—Kraljevo angelegten Höhenstellungen geworfen.

Deutsche Kräfte vertrieben den Gegner aus seinen Verschanzungen südlich von Kraljevo. Südlich von Trstenik stehen unsere Bataillone im Kampf. Die im Raume von Krusevac operierenden deutschen Divisionen dringen südwärts vor.

Die Bulgaren haben Leskovac in Besitz genommen.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Fragen an unsere Kriegsgegner.

In der Iller „Kriegszeitung“ richtet ein „Amerikaner“ folgende Fragen an unsere Kriegsgegner.

Die Franzosen frage ich:

1. Wer hat euch Kanaba genommen, das von Rechts wegen euch gehörte und hundertmal so groß und reich ist wie Elsass-Lothringen, das doch bis vor zwei Jahrhunderten immer deutsch war?

2. Wer hat euch den Suezkanal gestohlen, nachdem ihr euer Bestes geleistet und ihn erbaut hattet?

3. Wer hat die schönste und reichste eurer Antillen mit Giftschlangen verpestet, als sie euch abgetreten werden mußte?

4. Wer hat Jeanne d'Arc verbrannt, eure Heldenjungfrau, und euer herrliches Land durch Jahrhunderte ohne Veranlassung verheert und ausgefogen?

5. War hat euren großen Napoleon auf St. Helena fast wie einen Galeerensträfling behandelt?

6. Wer hat die Revanchepresse besoldet und Jaures ermorden lassen, um die schon nahe bevorstehende Verständigung zwischen Frankreich und Deutschland zu hintertreiben?

7. Wer hat Belgien in den Krieg gekehrt und es dann im Stich gelassen, aber seinen Goldschatz in Verwahrung genommen?

Die Russen frage ich:

8. Habt ihr im japanischen Kriege nicht bitter geklagt über das hinterhältige Verhalten des perfiden Albions? Und mußtet ihr nicht das großmütige Verhalten Deutschlands und Österreichs kennen?

Mit leiser Stimme bedauerte der Bauer das; der Koller hätte doch niemanden mehr auf der weiten Welt, und er hätte ihm nun so gerne etwas geschickt.

Oester sprachen die Dörfler nun von ihm. Aber nicht mehr Koller nannten sie ihn oder gar Narr; sie sagten: „Den Hanns, weißt, dem Großbauer Wendler sein' tapfern Knecht mein' ich!“

Wieder vergingen Wochen. Am 2. Juli wars. Da brachte die Post eine Karte und einen Brief ins Pfarrhaus.

Die Karte hatte der Hanns geschrieben, den Brief aber die Schwester eines Lazarett in der Gegend von Lemberg. Drin stand, sie hätte die Karte bei dem Unteroffizier Hanns Rölling aus Böhle gefunden. Der habe bei den letzten harten Kämpfen um Lemberg durch Granatplitter schwere Verwundungen an Kopf, Armen und Beinen erhalten, doch hoffe der Arzt, ihn am Leben zu erhalten. Für sein äußerst tapferes Verhalten sei er gestern mit dem Eisernen Kreuz 1. Kl. ausgezeichnet und gleichzeitig zum Vizefeldwebel befördert worden. Heute habe er im Fieber von dem Herrn Pfarrer geredet und sie hintennach gebeten, ihm doch einmal einen Gruß zu übersenden in seinem Namen.

Als der Pfarrer bei der Andacht am selben Abend das verkündete und hernach am Schlusse betete, der Herr möge den Hanns Rölling von seinen schweren Wunden genesen lassen und wieder heimführen nach Böhle, fielen leis viele Tränen. Und manche Hand schloß sich fester bei den Worten: „Und vergib uns unsere Schuld!“

Skizzen aus großer Zeit.

Nach dem Leben gezeichnet von Heinz Kromer.

6. Der Ausgestoßene.

(Schluß.)

Von dem Grieser Franz war wieder nach langer Zeit ein Brief ins Dorf gekommen. Drin stand auch, daß er anfangs November im Osten in ein ander Regiment gekommen sei, und daß er da den Koller, den Knecht vom Großbauer Wendler, getroffen habe. Der habe schon das Eisene Kreuz und sei sein Unteroffizier. Wann und wie er es bekommen, wisse er zwar nicht, wohl aber, daß der Koller seit acht Wochen im Felde sei und ihn alle Kameraden gerne leiden möchten und er sehr leipet wäre.

Am nächsten Tage wußte es das ganze Dorf. Daß der Koller gerade der Erste sein mußte, dem das Ehrenzeichen die Brust schmückte!

Noch einige Male hörten sie so von ihm, bis der Grieser Franz verwundet wurde und in die Heimat zurückkam.

Dort erzählte er viel vom Kriege.

Und auch nach dem Koller fragten manche, aber nicht viele.

Monate waren inzwischen dahingegangen. Ende Juni erhielt der Pfarrer eine Karte von Hanns Rölling.

Am folgenden Sonntag las er sie von der Kanzel vor:

Im Bremthaler Jagdrevier wurden am Samstag 5 Rehe, 3 Fische und 4 Hagen geschossen.

Häute und Felle. Mit dem 10. November 1915 treten anstelle der bisherigen Bestimmungen über die Beschlagnahme von Großviehhäuten die Bestimmungen einer Bekanntmachung betreffend Beschlagnahme, Behandlung, Verwertung und Meldepflicht von rohen Häuten und Fellen in Kraft, die den Handel mit Häuten und Fellen in einschneidender Weise regeln. Durch diese Bekanntmachung werden alle im Inland gehaltenen Großviehhäute und Kalbfelle, die ein bestimmtes Gewicht erreichen, beschlagnahmt. Trotz der Beschlagnahme ist jedoch ihre Veräußerung und Verwertung an bestimmte Abnehmer zugelassen. Die Regelung des zugelassenen Handels mit Häuten und Fellen lehnt sich an diejenige an, die bisher auf Grund der Bekanntmachung vom 22. November 1914 bestanden hat. Die endgültige Sammelstelle des beschlagnahmten Gefalles ist die Deutsche Rohhaut-Altiengeellschaft in Berlin, während die Kriegs- oder Altiengeellschaft in Berlin seine Verteilung an die Gerbereien vorzunehmen hat. Als Änderung an die bisherigen Zustände kommt insbesondere in Betracht, daß ein Schlächter, der nicht Mitglied einer Häuteverwertungs-Vereinigung ist, an einen Händler ohne Rücksicht darauf liefern darf, ob er an diesen Händler bereits vor dem 1. August 1914 geliefert hat; daß Händler, deren monatlicher Umsatz eine bestimmte Höhe nicht übersteigt, außer an einen zugelassenen Großhändler auch an einen anderen Händler verkaufen dürfen; daß der unmittelbare Ankauf von Häuten durch eine Gerberei von einem Schlächter, der bisher in gewissem Umfang zulässig war, in seinem Falle mehr statthaft ist. Die Veräußerungserlaubnis der beschlagnahmten Häute und Felle ist aber an die Beachtung bestimmter Vorschriften geknüpft, die für die Behandlung der Häute und Felle aufgestellt sind und insbesondere die schnelle Weiterleitung des beschlagnahmten Gefalles durch die am Häutehandel beteiligten Kreise bezwecken. Eine bemerkenswerte Änderung der Bekanntmachung gegenüber dem bisherigen Zustand besteht auch darin, daß von der Veräußerungserlaubnis innerhalb einer bestimmten Frist Gebrauch gemacht werden muß. Wer diese Veräußerung innerhalb der gestellten Frist unterläßt, unterliegt einer Meldepflicht über die in seinem Besitze befindlichen Häute und Felle an die Meldestelle der Kriegs-Rohstoff-Abteilung für Leder und Lederrohstoffe in Berlin. Es darf angenommen werden, daß gegenüber der unberechtigten Ansammlung von Häuten oder Fellen von dem Rechte der Einlieferung Gebrauch gemacht wird. Die Ablieferung und Verwendung des aus militärischen Schlachtungen sowie aus den besetzten feindlichen Gebieten, aus den Etappen- und Operationsgebieten stammenden Gefalles ist durch besondere Vorschriften geregelt. Ein Bezug derartigen Gefalles ist jedenfalls nur von der Kriegsleder-Altiengeellschaft erlaubt. Besondere Bestimmungen gelten für die aus dem neutralen Ausland eingeführten Häute und Felle. Sie sind nicht beschlagnahmt; ihre Besitzer unterliegen aber einer Pflicht zur Meldung und Lagerbuchführung. Ueber Ausnahmen von den Bestimmungen der Bekanntmachung, deren Wortlaut im Rathaus eingesehen werden kann, hat nur die Kriegs-Rohstoff-Abteilung des Königlich Preussischen Kriegsministeriums, Berlin W., Verlängerte Potsdamerstraße 9/10, zu befinden.

Niedernhausen, 6. Nov. Herr Fabrikant Feiertabend erlegte gestern am Hahnenberg einen prächtigen Achten der Fische.

Aus Nah und Fern.

Eppstein, 7. Nov. In der Nacht vom Donnerstag auf Freitag wurde in dem Schuhwarenlager des Herrn Karl Bräumer eingebrochen und für etwa 600 Mark Schuhe gestohlen. Hoffentlich gelingt es, den Dieb bald zu ermitteln.

Wiesbaden, 8. Nov. Einer in keineswegs guten Verhältnissen lebenden Frau aus Dohheim war vor einiger Zeit die goldene Taschenuhr abhanden gekommen. Alles Suchen und Nachforschen nach der vermissten Uhr war vergebens, so daß man annehmen mußte, sie sei von einem Langfinger entwendet worden. Dieser Tage erhielt nun die Frau aus einer benachbarten Garnisonsstadt eine Feldpostsendung, in der, wohlverpackt, die vermisste Uhr enthaltend war. Also die Reue, — sie ist doch kein leerer Wahn!

Limburg, 6. Nov. Herr Geh. Kommerzienrat Tackens hat, wie in der Stadtverordneten-Sitzung mitgeteilt wurde, durch ein an den Bürgermeister gerichtetes Telegramm sich bereit erklärt, seinen im Distrikt „Hinter Engeldes“ gelegenen großen Garten der Stadt Limburg zum Geschenk zu machen. Diese hochherzige Gabe des Ehrenbürgers der Stadt Limburg an seine Vaterstadt bedeutet für diese einen wertvollen Vermögenszuwachs. Der etwa 1/2 Morgen große Garten grenzt unmittelbar an den sogenannten Apostel-Garten an der Diezerstraße, welchen der 1912 verstorbene Beigeordnete Dr. Wolff der Stadt zur späteren Verwendung als Bauplatz für ein städtisches Gebäude vermacht hat.

Mainz, 8. Nov. Einer der in Gustavsburg beschlagnahmten gefangenen Russen versuchte gegen einen zur Gefangenenwache gehörigen Landsturm-

mann tödlich zu werden, indem er ihn mit einem schweren Schraubenzieher bedrohte. In der Notwehr machte der Wachmann von seiner Schusswaffe Gebrauch und erschoss den Gefangenen.

Uffingen, 8. Nov. In der Nacht vom Samstag auf Sonntag brannten die Hintergebäude des früher L. Vogt'schen Besitzums in der Hospitalgasse, jetziger Besitzer Alderhold, vollständig aus.

Frankfurt a. M., 8. Nov. (Einfache Viehpreis.) Der heute abgehaltene Viehmarkt hatte einen „großen Tag“: überall einen erheblichen Preisrückgang. Vor einer Woche hatten die Rinderpreise eine kaum gekannte Höhe erreicht, heute sanken die Preise um 4—16 Mark den Zentner. Auch bei den Kälbern machte sich ein Rückgang bemerkbar. Am auffälligsten aber zeigte er sich bei den Schweinen. Hier erfolgte ein Preissturz beim Lebendgewicht bis zu 15 Mark und beim Schlachtgewicht bis zu 25 Mark, verschärfend gar bis 30 Mark. Die Händler versuchten ihre Ware um jeden Preis loszuschlagen, weil sie einen weiteren Preisrückgang befürchteten. Die Metzger hielten mit ihren Einkäufen zurück.

Frankfurt a. M. (Wo stehen die Preistreiber?) Der Stadtverordn. Goll hatte in der letzten Stadtverordneten-Sitzung die Metzger heftig angegriffen, weil sie in der letzten Zeit die Fettpreise in die Höhe zu treiben versucht hätten. Daraufhin läßt nunmehr die Frankfurter Fleischerei eine Erklärung los, in der die Angriffe Golls „als haltlose Unterstellungen“ bezeichnet und „als unvollständig ganz entschieden zurückgewiesen“ werden. In der Erklärung teilt die Fleischerei mit, daß den Metzgern von den Margarinefabrikanten nicht weniger als 2.20 Mark für das Pfund Fett geboten werden, während die Metzger ihrerseits das Fett für 1.80 Mark und teilweise noch weniger an die Kundschaft abgeben. Das sind denn doch unerhörte Zustände und es scheint höchste Zeit zu sein, daß die Regierung die Margarinefabrikanten an die Kette legt, die ohne Not die Fettpreise derartig in die Höhe treiben.

Fechenheim, 7. Nov. Der 13jährige Schüler Sprankel wurde von vier Schulkameraden mit Fußtritten und Schlägen derart mißhandelt, daß er an den Folgen dieser Rohheiten verstarb. Die vier Buben verfolgten den Sprankel schon geraume Zeit, weil dieser anstelle des einen Barchen bei einer Familie den Auslaufscheitern übernommen hatte.

Münster, 7. Nov. Bei dem gestern von der Landwirtschaftskammer hier veranstalteten Verkauf von 24 belgischen Fohlen, meist vorzügliche Tiere, wurden hohe Preise, durchschnittlich 1800 Mark bezahlt. Insgesamt wurden nahe an 45.000 Mark eingenommen.

Groß-Gerau, 8. Nov. Der Krieg hat auch der hiesigen Delfabrik erhebliche Gewinne gebracht. Das Gewinnergebnis des ersten Halbjahres 1915 übersteigt bereits das des ganzen vorigen Jahres sehr erheblich. Das Vorjahr brachte bei 986.420 Ueberbrück den Gesellschaftern eine Dividende von 10 Prozent. Auch das zweite Halbjahr läßt einen reichen Gewinn erwarten.

Groß-Gerau, 8. Nov. Der Umtausch von Goldmünzen, der durch Hauskassensammlungen in den letzten Wochen erneut vorgenommen wurde, ergab im Kreise 15.000 Mark.

Hachenburg, 8. Nov. Hier fand man vorgestern am Waldrande einen Soldaten schwer verletzt neben seinem Fahrrad liegen. Man hob den Verunglückten auf einen Wagen und verbrachte ihn ins hiesige Heilanstalt, wo der Verunglückte seiner schweren Verwundung erlag. Es handelt sich um den aus dem Felde beurlaubten Soldaten Schmidt von Alpenrod, der wieder zur Front zurückkehren wollte. Er war auf der abschüssigen Straße vom Rad gestürzt.

Barmen, 4. Nov. In der Familie eines hier wohnenden Bäckermeisters kam nach 15monatiger Abwesenheit im Felde der einzige Sohn zu Besuch. Der 63jährige Vater, der bis dahin noch rüstig war, geriet ob der Freude über das Wiedersehen derart in Erregung, daß er vom Schläge gerührt wurde und nach einiger Zeit, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben, starb.

Spangenberg, 7. Nov. Der 69-jährige Landwirt Albert Schöner, der schon 1870/71 als Freiwilliger bei dem Art.-Regt Nr. 11 mitkämpfte, ist jetzt abermals bei seiner alten Truppe eingetreten und steht mit zwei Söhnen bei derselben Batterie.

Berlin, 9. Nov. Verschiedene Morgenblätter melden aus Hannover: Der ehemalige Gouverneur von Warschau, Baron Rosoff, der in Jelle Kriegsgefangen war, ist gegen eine entsprechende deutsche Persönlichkeit ausgetauscht worden und am 8. November nach Russland abgereist.

Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 10. November.

(W. I. B. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Keine besonderen Ereignisse.

Südlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

Westlich von Riga wurde ein russischer Vorstoß gegen Rēmen zum Stehen gebracht. Westlich von Jakobstadt wurden starke russische Angriffe vorübergehend feindlicher Kräfte zurückgeschlagen. 1 Offizier, 117 Mann sind in unserer Hand ge-

blieben. Vor Dünaburg beschränkten sich die Russen gestern auf lebhaftes Tätigkeits ihrer Artillerie.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Nichts Neues.

Heeresgruppe des Generalobersten von Linington.

Ein russischer Durchbruchversuch bei und nördlich von Budka, westlich von Czartorysk, kam vor ostpreussischen, litauischen und österreichischen Regimentern zum Stehen. Ein Gegenstoß warf den Feind in seine Stellung zurück.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Die Verfolgung ist überall im rüstigen Fortschreiten. Die Beute von Krusevac beträgt noch den nunmehrigen Feststellungen: 103 fast durchweg moderne Geschütze, große Mengen Munition und Kriegsmaterial. Die Armee des Generals Bojadjeff meldet 3660 Serben gefangen, als Beute von Nis 100, von Leskovac und 12 Geschütze.

Oberste Heeresleitung.

Aus der Schweiz (Köln. Volksz.), 10. Nov. Ein österreich. Unterseeboot verlor zwischen Sizilien und Sardinien bei dem Kap Carbonara den über Gibraltar aus New York fahrenden großen österreichischen Dampfer „Ancona“, der der Neapeler-Schiffahrts-Gesellschaft „Italia“ gehört. Von 600 Passagieren sind 160 und 10 Matrosen durch Hilfe von der algerischen Küste gerettet.

Bevorstehende Zusammenkunft der Könige von Griechenland, Rumänien und Bulgarien.

11. Bukarest, 10. Nov. (Meldung der T. U.) Depeschen melden übereinstimmend aus diplomatischer Quelle, daß augenblicklich Vorbereitungen zu einer Zusammenkunft der Könige von Rumänien, Bulgarien und Griechenland getroffen werden. Die Entrevue der drei Herrscher bezweckt eine freundschaftliche Beratung der Balkanfragen. Die Zusammenkunft soll in Bukarest stattfinden.

Der Reichstagsabgeordnete G. Davidsohn zum zweiten Mal verwundet.

Berlin, 10. Nov. (T. U.) Der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete G. Davidsohn ist zum zweiten Mal verwundet worden. Er erhielt in Serbien eine leichte Verwundung. Durch einen Schuß in den Mund verlor er eine Anzahl Zähne. (S. Z.)

Einlegschweine

und einen

jungen Eber

verkauft

Ludwig Bund, Gsch.

Gemeindekasse Niedernhausen.

Am 15. und 16. November nachmittags von 4—6 Uhr wird das dritte Ziel Staats- und Gemeindesteuer erhoben. Die Rückstände von früher fallenden Steuern von Holz-, Obst- und Vieh-geld beträgen, usw. werden in Erinnerung gebracht. Niedernhausen, 10. Nov. 1915.

Haupt.

Vaterländischer Frauenverein Idstein.

Auf unsere letzten Liebesgaben-Sendungen (Kaiserin Geburtstags-Sammlung) gingen bei unserer Vorfindenden, Frau Sanitätsrat Dr. Klein, folgende Dankschreiben ein:

Kriegslazarettabteilung Schaulen, den 6. Nov. 1915.
Schaulen.
Dem Vaterländischen Frauenverein zu Idstein i. Taunus. Für die Uebermittlung der trefflichen Liebesgaben im Namen der Verwundeten und Kranken herzlichsten Dank. Der Chefarzt: gez. Dr. Budung, Oberstabsarzt.

Abnahmestelle Freiwilliger Gaben Nr. 1 für das Kriegsjahr 1915.
18. Armee-Korps.
Euer Hochwohlgeboren! Für die Liebesgaben, die Sie der Abnahmestelle 1 am 26. Oktober 1915 zur freien Verfügung überlassen haben, sendet Ihnen der unterzeichnete Delegierte den verbindlichsten Dank.

In der letzten Zeit, wo Liebesgaben nicht mehr so reichlich als früher zur Verfügung stehen, sind sowohl Heeresverwaltung wie unsere tapferen Truppen und Kranken für jede Gabe jetzt ganz besonders dankbar, was uns bestimmen sollte, die Liebestätigkeit nach besten Kräften auch fernerhin zu unterstützen.

Mit vorzüglichster Hochachtung: Der Delegierte gez. Ge. Rabst.

(Siegel.)

An den Vorstand des Vaterl. Frauenvereins Idstein.

Wir freuen uns, daß die Spenden unserer Frauen und Jungfrauen anläßlich des Geburtstages unserer Kaiserin an die richtigen Stellen gelangt sind. 12 Kisten Liebesgaben kommen den Verwundeten zugute und 12 weitere Kisten sind für unsere Kämpfer an der Front bestimmt. Auch wir nehmen hiermit nochmals Anlaß, allen Spenderinnen innigen und herzlichen Dank zu sagen.

Der Vorstand:

J. A.: Direktor Schwenk, Schriftführer.

Stadtverordneten-Wahl.

Nach den Vorschriften der Städte-Ordnung vom 4. August 1897 (§§ 23—30) hat im November ds. Js. die Wahl zur regelmäßigen Ergänzung der Stadtverordneten-Versammlung für die Wahlperiode vom 1. Januar 1916 bis 31. Dezember 1921 statt zu finden und hat jede Abteilung zwei Stadtverordneten zu wählen. Ebenso hat die Ersatzwahl für die innerhalb der Wahlperiode ausgeschiedenen, nachstehend genannten 2 Mitglieder zu erfolgen.

Es scheiden Ende dieses Jahres aus:

In der 3. Abteilung die Herren Schreinermeister Ludwig Michel und Schlossermeister Emil Hoffmann.

Sodann ist zum Ersatz des verstorbenen Herrn Messerschmieds Friedrich Nau bis Ende 1917 ein weiteres Mitglied zu wählen.

In der 2. Abteilung die Herren Bäckermeister Christian Dietrich und Gerichtsvollzieher Th. Poyer.

In der 1. Abteilung die Herren Sanitätsrat Dr. Klein und Fabrikbesitzer Eduard Landauer. Sodann ist zum Ersatz des verstorbenen Herrn Professor Schild bis Ende 1919 ein weiteres Mitglied zu wählen.

Zur Vornahme dieser Ergänzungs- und Ersatzwahlen ist Termin auf:

Freitag, den 26. November 1915

anberaumt und finden die Wahlen wie folgt statt:

- für die 3. Wählerabteilung, vormittags von 10 bis 12 Uhr;
- für die 2. Wählerabteilung, nachmittags von 3 bis 4 Uhr;
- für die 1. Wählerabteilung, nachmittags von 4 1/2 bis 5 Uhr.

Die stimmberechtigten Bürger werden zu diesen Wahlterminen mit dem Bemerken hierdurch eingeladen, daß:

- zur 3. Abteilung diejenigen Wahlberechtigten, welche an Staats-Einkommen-Ergänzungs-Betriebs- und Gemeindesteuern 157,73 M und weniger zahlen, mindestens aber zu dem f. Normalsteuerfah von 4 M veranlagt sind oder ein Einkommen von mehr als 660 M haben, sowie die steuerfreien Gemeindebürger, welche vor Einführung der Städte-Ordnung das Bürgerrecht besaßen;
- zur 2. Abteilung diejenigen Wahlberechtigten, welche von 159,46 M bis 567,20 M und
- zur 1. Abteilung diejenigen Wahlberechtigten, welche von 579,40 M an aufwärts diese Steuern zahlen,

gehören.

Idstein, den 10. November 1915.

Der Magistrat:

Leichtfuß, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Die Vergütung für Verpflegung der im Novemb. 1914 hier untergebracht gewesenen Oberschlesier wird Samstag, den 13. ds. Mts., vormittags von 8—12 Uhr bei der Stadtkasse ausbezahlt.

Idstein, den 9. November 1915.

Der Magistrat:

Leichtfuß, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

In den nächsten Tagen werden gemustert werden:

1. die Landsturmpflichtigen des Jahrgangs 1897,
2. die zurückgestellten Landsturmpflichtigen des Jahrgangs 1896,
3. die zurückgestellten Militärflichtigen der Jahrgänge 1894 und 1895.

Die Herren Bürgermeister wollen mir die bei diesen Leuten etwa durch An- oder Abmeldungen vorgekommenen Veränderungen sofort mitteilen.

Langenschwalbach, 8. Nov. 1915.

Der Königl. Landrat:

J. B.: Dr. Ingenohl, Kreisdeputierter.

Für die uns so überaus zahlreich entgegengebrachten Beweise der Teilnahmen bei dem plötzlich und unerwarteten Hinscheiden unseres lieben

Herrn Georg Schmidt

sagen wir Allen auf diesem Wege unseren innigsten Dank.

Idstein, 10. November 1915.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Georg Schmidt wwe. u. Kinder.

Todes-Anzeige.

Hiermit die traurige Mitteilung, daß unser lieber Vater, Großvater und Urgroßvater

Adam Wöhler

heute im Alter von 84 Jahren sanft entschlafen ist.

Oberaueroß, 9. November 1915.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Marie Pfeiffer Wwe., geb. Wöhler, nebst Angehörige.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 11. Nov., nachmittags 3 Uhr, statt.

Todes-Anzeige.

Hiermit die traurige Nachricht, daß mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder und Schwager

Peter Jung

nach schwerem Leiden im Alter von 64 Jahren heute Morgen 1/8 Uhr sanft dem Herrn entschlafen ist.

Idstein, 10. Nov. 1915.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Katharine Jung und Kinder.

Die Beerdigung findet Samstag, 13. Nov., mittags 1 Uhr statt.

Bekanntmachung.

Die Landwirtschaftliche Zentral-Darlehenskasse kauft Futtermittelsäcke zurück und können diejenigen Landwirte, welche solche verkaufen wollen, im Rathaus anmelden.

Idstein, 9. November 1915.

Der Bürgermeister: Leichtfuß.

Manche Hausfrau

hat bedauert, dass Dr. Oetker's Fabrikate zeitweise während des Krieges nicht zu haben waren. Jetzt sind sie überall wieder vorrätig und man fordere daher stets die echten

Dr. Oetker's Fabrikate

mit der Schutzmarke „Oetker's Hellkopf“.

Für die wohlthuende Teilnahme bei dem herben Verluste unseres lieben

Rudolf Reinhardt

sagen herzlichen Dank.

Im Namen

der trauernden Hinterbliebenen:

Minchen Lückel, geb. Becker.

Idstein, im November 1915.

Für mir anlässlich meines 90. Geburtstages entgegengebrachten zahlreichen Glückwünsche und Geschenke sage ich hiermit Allen herzlichen Dank.

Idstein, 10. Nov. 1915.

Th. Gissel.

Kameradschaft 1896.

Samstag, 13. November, abends 8 Uhr

Versammlung

im „Löwen“

Der Vorstand.

Wer

verkauft hier oder Umgegend f. Wohn-, Geschäftshaus, Geschäft oder sonstiges Besitztum. Off. von Besitzer bis zum 15. November an

Georg Geisenhof

postlagernd Limburg a. Lahn.

Ein zuverlässiges Mädchen oder Frau zur Führung eines kleinen Haushalts aufs Land gesucht. Näb. im Verlag der Idsteiner Zeitung.

Für Schuhmacher und Schuhhändler

empfehle mein grosses Lager

Arbeiter-Schuhwaren

in Rind, Spalt- und Kips-Artikel

zu entsprechend billigen Preisen

Lagerbesuch sehr lohnend.

AUGUST ULLMANN, Mainz.

50 Schillerstrasse 50